

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Nov. 1946

Blatt 1616

=====
Professor Hans Hofmann von der Eidgenössischen Technischen
=====
Hochschule Zürich in Wien.
=====

Am Sonntag, den 17. November 1946 traf Professor Hans Hofmann von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich am Westbahnhof ein, wo er vom amtsführenden Stadtrat Dr. Matejka, dem Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, Professor Dr. Dagobert Frey und Professor Oswald Haerdtl empfangen wurde. Professor Hofmann ist über Einladung des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner nach Wien gekommen, um als Preisrichter an der Jury des vom Stadtbaumeister ausgesprochenen allgemeinen Wettbewerbes für die städtebauliche und architektonische Neugestaltung der Ufer des Donaukanales teilzunehmen. Diese Arbeiten werden ungefähr eine Woche in Anspruch nehmen.

Professor Hofmann wird in dieser Zeit auch zwei vom Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein, der Zentralvereinigung der Architekten in der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs und dem Österreichischen Werkbund gemeinsam veranstaltete Vorträge halten, die für die Wiener Architekten und Städtebauer von außerordentlichem Interesse sind. Beide Vorträge finden im Großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Wien I., Eschenbachgasse 9, um 18 Uhr statt. In seinem ersten Vortrag am Mittwoch, den 20. Nov. 1946 wird Professor Hofmann zum Thema "Gedanken über Städtebau" und in seinem zweiten Vortrag am Freitag, den 22. November 1946 über "Schweizer Architektur" sprechen.

Zur Ausgabe von Bäckereimehl
=====

Das für die Kinder aufgerufene Bäckereimehl ist ein dunkles kräftiges Mischmehl, das bereits die notwendigsten Zutaten (Zucker, Salz, Trockenmilch, Backpulver) enthält. Es empfiehlt sich, das Mehl nur zu Backwaren zu verwenden, die nicht höher als 2 cm sind. Nachstehend werden zwei Rezepte vom Küchenchef Ruhm mitgeteilt.

Bäckereiteig: 30 dkg Bäckereimehl werden mit 4 dkg Kristallzucker, 2-4 dkg Fett oder Öl, kaltem Wasser (auch Milch oder schwarzem Kaffee) nach Bedarf zu einem rollfähigen, mittelfesten Teig geknetet. Allenfalls können 1-2 Löffel Kakaopulver oder geriebene Schokolade (oder einige Tropfen Backaroma) beigegeben werden. Der gerastete Teig wird linealdick ausgerollt und ausgestochen, sodann im übermittelheißen Rohr hellbraun gebacken. Die Bäckereien können noch heiß mit Marmelade bestrichen und in geröstete Haferflocken getaucht werden.

Bäckereimehlcreme: 6 dkg Bäckereimehl werden mit $\frac{1}{8}$ Liter kaltem Wasser glatt aufgesprudelt, in $\frac{3}{8}$ Liter kochendes Wasser eingegossen und unter Rühren tüchtig durchgekocht. Sodann wird nach Geschmack gesüßt, eventuell mit Kakaopulver oder Schokolade verbessert und bis zum Kaltwerden mit der Schneerute gerührt. Diese Creme ist zum Füllen von Tortenböden und der Bäckerei aus dem angegebenen Bäckereiteig geeignet. Sie kann auch wie Pudding angerichtet werden.

Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Jugendfürsorge

=====

Vor kurzem tagte in Linz die Vollversammlung der wieder ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Jugendfürsorge. Anwesend waren Vertreter des Bundesministeriums für soziale Verwaltung aller Bundesländer, der Landeshauptstädte, sowie Vertreter der amerikanischen Militärregierung. Das Land Wien hatte den Leiter des Jugendamtes, Senatsrat Dr. Seemann und den Leiter des Wohlfahrtsamtes, Obermagistratsrat Dr. Rieger, entsendet. Nach organisatorischen Fragen wurde der Entwurf eines neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes besprochen. Dieses soll an die Stelle der von den Deutschen eingeführten Jugendwohlfahrtsverordnung, die dem Geist der österreichischen Bundesverfassung nicht entspricht, treten. In den Beratungen wurde auch festgestellt, daß die im Jahre 1938 eingeführte Reichsfürsorgepflichtverordnung, sowie die Jugendwohlfahrtsverordnung, die derzeit die Grundlagen der öffentlichen Fürsorge bilden, dem Wesen des österreichischen Rechtes nicht entsprechen und daher durch ein zeitgemäßes Fürsorge-Grundsatzgesetz ersetzt werden müssen. Die Vollversammlung hat diese Auffassung in einer Resolution niedergelegt, die dem zuständigen Ministerium überreicht wurde.

Die vielen Berührungspunkte zwischen Erwachsenen- und Jugendfürsorge führten zu dem Beschlusse, die bisherige Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Jugendfürsorge in Österreich, in eine Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Fürsorge und Jugendwohlfahrt umzugestalten.

Schwedische Kinderausspeisung in den Randbezirken

=====

Die Orte Purkersdorf, Hadersdorf-Weidlingau und Mauerbach werden ab 2. Dezember 1946 der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen. Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.I.1941 und 1.XII.1943 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.IX.1940 und 31.XII.1940 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Die Anmeldung findet Donnerstag, den 21.XI.1946 statt und zwar in Purkersdorf und Hadersdorf in den städtischen Kindergär-

ten und in Mauerbach in der Ortsvorsteherung. Meldesettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Anmeldung für die Schwedische Kinderausspeisung
=====

Für den 17. Bezirk findet die Anmeldung von Mittwoch, den 20. bis Freitag, den 22.11.1946 im Mag. Bezirksamt, 17., Elterleinplatz statt und nicht wie angegeben im Kindergarten Röttergasse 47.

Übersiedlung der Bezirksvorsteherung für den XXII. Bezirk
=====

Die Bezirksvorsteherung für den XXII. Bezirk ist von Stadlau, Erzherzog Karl-Straße 129, nach Kagran Lorenz Kellner-Gasse 15 übersiedelt und dort unter der Telephonnummer R 49-5-75 erreichbar. An der neuen Dienststelle hat am 4. November 1946 auch das neuerrichtete Fürsorgeamt für den XXII. Bezirk seine Tätigkeit aufgenommen und ist telephonisch unter der gleichen Nummer zu erreichen.

Kinder kommen aus der Schweiz zurück
=====

Die Kinder die mit dem Transport vom 7.8.1946 in die Schweiz führen, sind von ihren Eltern am 20.11.1946, um 8 Uhr früh, vom Franz-Josefs-Bahnhof (Ankunftseite) abzuholen.